



Albert-Schweitzer-Gymnasium



Quartiersmanagement Flughafenstraße

Weil die soziale Lage in diesem Stadtteil besorgniserregend war, richtete der Berliner Senat im Herbst 2005 ein QM ein. Dieses soll das Abrutschen besonders benachteiligter Viertel verhindern und den sozialen Zusammenhalt stärken, indem es Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Das QM-Team bündelt die bereits bestehenden Aktivitäten und Initiativen vor Ort und fördert den Austausch zwischen Bewohnerschaft, Gewerbetreibenden, Hauseigentümern und der lokalen Politik. Die Umsetzung der Ideen, die in diesem Dialog entstehen, wird vor allem mit dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt finanziert. Seit 2005 sind im Flughafen-Quartier für Projekte 6,2 Mio. Euro an Fördermitteln eingesetzt worden (Stand 31.12.2017).

Das Quartiersbüro

Das QM-Team ist in der Erlanger Straße 13 mit einem eigenen Büro ständig vor Ort. Das Quartiersbüro ist sowohl Anlaufstelle für Alle, die Ideen oder Anregungen für den Kiez haben, als auch Informationszentrale für das, was sich im Gebiet und in Nord-Neukölln tut. Auf der Internetseite des QMs wird ständig über Neuigkeiten aus dem Quartier berichtet.

Adresse: Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
 Tel: 03062904362
 Internet: www.qm-flughafenstrasse.de
 E-Mail: info@qm-flughafenstrasse.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Do 10.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr,
 Fr 10.00-14.00 Uhr

Soziale-Stadt-Projekte in
 Zusammenarbeit mit dem
 Quartiersmanagement
 Flughafenstraße

Albert-Schweitzer-Gymnasium eine Erfolgsgeschichte

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium ist eine der größten Erfolgsgeschichten in der Nordneuköllner Bildungslandschaft, denn die noch vor wenigen Jahren drohende Schulschließung konnte durch die enge Kooperation von Schulleitung, Türkisch-Deutschem Zentrum, den Fachverwaltungen auf Bezirks- und Senatsebene, diversen Stiftungen sowie dem Quartiersmanagement und Quartiersrat Flughafenstraße abgewandt werden. Stattdessen gilt das Albert-Schweitzer-Gymnasium heute als Referenzbeispiel für ganztägiges Lernen an Berliner Gymnasien.

Während das Albert-Schweitzer-Gymnasium zum Schuljahr 2004/2005 mit 14 Abiturient(inn)en den kleinsten Jahrgang aller Berliner Gymnasien aufwies, legten mit dem Schuljahr 2011/12 147 junge Menschen ihr Abitur ab. Parallel dazu hat sich die Schülerzahl von unter 400 auf knapp unter 700 Schülerinnen und Schüler innerhalb von fünf Jahren massiv erhöht. Aufgrund der fehlenden räumlichen Möglichkeiten ist die Schüler*innenzahl in den vergangenen Jahren leicht auf ca. 650 Schüler zurückgegangen. Im Ranking der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft rangiert das Albert-Schweitzer-Gymnasium an Platz 5 der nachgefragtesten Berliner Gymnasien in staatlicher Trägerschaft. Hauptursache für diese positive Entwicklung ist die schrittweise Einführung des Ganztagsbetriebs am Albert-Schweitzer-Gymnasium zum Schuljahr 2006/07 durch eine Anschubfinanzierung aus dem Programm Soziale Stadt.

Soziale Stadt Mittel (Projektfonds, Baufonds) insgesamt für das Albert-Schweitzer-Gymnasium: 1.972.288 Euro, davon entfallen 1.599.753 Euro (82%) auf baulich-investive Maßnahmen und 352.535 Euro (18%) auf pädagogische Maßnahmen.

Netzwerkpartner für sanfte Übergänge

Im Rahmen des Netzwerkes Bildung/Schulen/Jugend- und Elternarbeit engagiert sich das Albert-Schweitzer-Gymnasium gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen, um eine Verbesserung der Bildungschancen der Kinder- und Jugendlichen aus dem Quartier Flughafenstraße. Zudem gemeinsamen Projekten zählt neben dem kontinuierlichen Informationsaustausch, eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationsprojekte im Bereich der kulturellen Bildung auch das zum Schuljahr 2017/18 gestartete Soziale-Stadt-Projekt „Sanfte Übergänge“, um Schüler*innen der Grundschulen aus dem Einzugsbereich des Albert-Schweitzer-Gymnasiums auf die Fortführung ihres Bildungswegs am Albert-Schweitzer-Gymnasium vorzubereiten.

Gute Bildung braucht Räume

Das gründerzeitliche Schulgebäude des Albert-Schweitzer-Gymnasiums wurde in den vergangenen 10 Jahren Schritt für Schritt unter Beteiligung der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft an die Bedingungen des ganztägigen Lernens angepasst. So wurde das Gebäude der alten Turnhalle zu einer Mensa mit multifunktionalen Angeboten denkmalgerecht umgebaut.



Der Schulhof als wichtige Pausen- und Kommunikationsfläche der Schülerinnen und Schüler wurde ebenfalls einschließlich des Eingangsbereichs am Albert-Schweitzer-Platz neugestaltet.



Angesichts des Raummangels wurden neue Wege beschritten und die weitläufigen Flure im Schulgebäude zu Lerninseln für Gruppenarbeiten umgenutzt.

Umbau der Schulhöfe und des Vorplatzes des Albert-Schweitzer-Gymnasiums zur Sicherung und Profilierung des modellhaften Ganztagsbetriebes (450.000 Euro)

Lerninseln und Ausstellungsflächen im Nebengebäude des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (500.000 Euro)